Globales Christentum
Transformationen, Umbrüche, Interaktionen, Denkformen, Perspektiven

Interdisziplinäres Symposium an der Universität Freiburg Schweiz, **27.-29- Mai 2021**
Organisation: Prof. Mariano Delgado, Freiburg / Prof. Volker Leppin, Tübingen

Ort: Franziskanerkloster Couvent des Cordeliers, Murtengasse 6, CH-1700 Freiburg
(https://goo.gl/maps/5WKjHhcBrYNEttEe7**)**
Programm: www.unifr.ch/theo / www.unifr.ch/ird
Auskunft und Anmeldung: ird@unifr.ch

Trägerschaft: SNF / Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste / Stiftungsrat des Forschungsfonds / Dekanat der Theologischen Fakultät und Doktoratsprogramm „Zwischen Tradition und Innovation“ der Universität Freiburg.

Beschreibung
Der «Missionsauftrag» und der neue Volk-Gottes-Begriff im Neuen Testament sind so etwas wie die «Ursprungsprägung» des Christentums als «Geht-hin-Religion». Das Christentum macht von Anfang an verschiedene Transformationen durch und wird immer vielfältiger. Jede Wahrnehmung von Völkern jenseits der Grenzen der vorhandenen christlichen Welt führte in den verschiedenen Kirchen zu einer missionarischen Dynamik – manchmal freilich verbunden mit Eroberungsunternehmungen und kolonialen Projekten. Eine qualitativ neue Zeit für die Globalisierung des Christentums kam im Windschatten der frühneuzeitlichen Entdeckungsfahrten. In der Kunst des Barock war es üblich, diese Globalität anhand von zum Teil stereotypen „Erdteilallegorien“ darzustellen (s. Bild). Es gibt unterdessen viele Tagungen, Sammelbände und Monographien über das globale Christentum. Die meisten davon konzentrieren sich entweder auf die jetzige Situation des Christentums als „World Christianity“ oder beschränken sich auf die Globalgeschichte des Christentums in den letzten 500 Jahren. Der hiesige Ansatz ist bescheidener, aber vielleicht auch origineller, indem wir uns (natürlich selektiv) mit den **Transformationen, Umbrüchen, Interaktionen, Denkformen, und Perspektiven** des Christentums als globaler Religion seit den Anfängen beschäftigen wollen. Vorangestellt wird dabei jeweils die Frage nach dem sich selbst auch historisch wandelnden Konzept von Welt, ehe Einzelvorträge zur Geschichte des Christentums gehalten werden.

Programm (mit kleinen Pausen nach zwei Vorträgen)

Donnerstag 27. Mai

Einführung

14:15 Uhr
Begrüssungsworte des Dekans der Theologischen Fakultät und kurze Einführung in das Thema der Tagung

I. Antike

14:30 Uhr

Mischa Meier, Tübingen
Welt und Globalität in der Antike

Gudrun Nassauer, Freiburg
Allen alles? Innovation und ihre Begründung im paulinischen Christentum (Gudrun Nassauer, Freiburg)

Peter Neuner, München
Hellenisierung des Christentums oder Inkulturation des Evangeliums in der Antike? Ihre Bedeutung für den weiteren Weg des Christentums als globaler Religion

Martin Tamcke, Göttingen
Der Weg des nestorianischen Christentums als weltumspannende Religion

II. Mittelalter

17:15 Uhr

Christoph Mauntel, Tübingen
Die Kartographierung der Welt im Mittelalter

Uta Heil, Wien
Das Christentum im römischen Reich und bei den entstehenden Ethnien im Frühmittelalter

Ludwig Steindorff, Kiel
Die Einbeziehung des östlichen Europa in das Christentum

20:00 Uhr: Nachtessen (Referenten und Referentinnen)

Freitag 28. Mai

8:15 Uhr

Niklaus Kuster, Olten
Wenn Geschwisterlichkeit die Grenzen von Nationen und Religionen überwindet: Hoffnungen und Erfahrungen der frühfranziskanischen Mission

Hans-Joachim Schmidt, Freiburg
Pierre Dubois: Frauen als Künderinnen des Glaubens.

Volker Leppin, Tübingen
Das Konzil als Spiegel der Welt

III. Entdeckungsfahrten und Kolonialmission

10:30 Uhr

Volker Reinhardt, Freiburg
Frühe Neuzeit und Globalität (Volker Reinhardt, Freiburg)

Mariano Delgado, Freiburg
Die Folgen der Entdeckung Amerikas für die Wahrnehmung des Christentums

Christoph Nebgen, Saarbrücken
Die Jesuiten als Akteure der frühmodernen Wissensgesellschaft im Kontext der „Missionen“

12:30 Uhr: Mittagessen (Referenten und Referentinnen)

14:15 Uhr

Barbara Hallensleben, Freiburg
Einheit und Differenz in der Selbstwahrnehmung der Orthodoxie

Ines Weber, Linz
Globales Selbstbewusstsein ohne Mission in der Aufklärung

Hartmut Lehmann, Kiel
Pietismus als globales Phänomen

16:15 Uhr

Judith Becker, Berlin
Die Baseler Mission: Wahrnehmung des Fremden und des Eigenen

Michael Sievernich, Mainz
Mission als katholische Leitidee im langen 19. Jahrhundert

IV. Vom Ersten Weltkrieg bis heute

17:45 Uhr

Katharina Kunter, Helsinki
Das 20. Jahrhundert, Religion und die Vernetzung der Welt

Klaus Koschorke, München
Transkonfessionelle und transkontinentale Verflechtungen im globalen Christentum

20:00 Uhr: Nachtessen (Referenten und Referentinnen)

Samstag 29. Mai

8:15 Uhr

Klaus Vellguth, Vallendar
Wissenschaftliche Netzwerke als Strukturprinzip interkultureller Theologien im globalen Christentum

Claudia Hoffmann, Basel
Mission als Grundsäule der ökumenischen Bewegung

Salvatore Loiero, Freiburg
Der Beitrag der jungen Kirchen zu einem neuen Verständnis des Christentums

10:30 Uhr

Helmut Zander, Freiburg
Globalisierung (lateinisch-) christlicher Religionsstrukturen im langen 19. Jahrhundert. Überlegungen zur Verbreitung von Elementen einer Grammatik des Christentums in nicht-christlichen Religionen

Henning Wrogemann, Wuppertal
Wandel in der Missions- und Religionstheologie

Reinhold Bernhardt, Basel
Globalisierung der Theologie als Gegenbewegung zur Diversifizierung der Religion

12:30 Uhr
Schlussworte der Organisatoren

Referenten und Referentinnen
Prof. Judith Becker (Berlin), Prof. Reinhold Bernhardt (Basel), Prof. Mariano Delgado (Freiburg), Prof. Barbara Hallensleben (Freiburg), Prof. Uta Heil (Wien), Dr. Claudia Hoffmann (Basel), Prof. Klaus Koschorke (München), Prof. Katharina Kunter (Helsinki), Dr. Niklaus Kuster (Olten), Prof. Hartmut Lehmann (Kiel), Prof. Volker Leppin (Tübingen), Prof. Salvatore Loiero (Freiburg), Dr. Christoph Mauntel (Tübingen), Prof. Mischa Meier (Tübingen), Prof. Gudrun Nassauer (Freiburg), Prof. Christoph Nebgen (Saarbrücken), Prof. Peter Neuner (München), Prof. Volker Reinhardt (Freiburg), Prof. Hans-Joachim Schmidt (Freiburg), Prof. Michael Sievernich (Mainz), Prof. Ludwig Steindorff (Kiel), Prof. Prof. Martin Tamcke (Göttingen), Prof. Klaus Vellguth (Vallendar), Prof. Ines Weber (Linz), Prof. Henning Wrogemann (Wuppertal), Prof. Helmut Zander (Freiburg).

Teilnahmebedingungen
Eine Anmeldung ist erforderlich.
Die Tagung ist kostenlos für Mitglieder und Alumni der UNIFR sowie für Einwohner von Freiburg und seiner Agglomeration.
Teilnahmegebühr für auswärtige Teilnehmer*innen: 150 CHF (Mahlzeiten nicht inkl.).

Zum Coverbild: Die Erdteilallegorien von Johann Baptist Enderle aus der Pfarrkirche St. Martin in Schwabmühlhausen von 1759 (Detail), via arthistoricum.net, zeigen das Ineinander von kolonialen Stereotypen und Wahrnehmung der Pluralität im Barock.